





in Klein-Blebenau (Gemeinde und Gut) um 10,15 Vormittags, in Mühlisch (Gemeinde) 10,45 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde und Gut) Gänthersdorf Gut und Böhlsbergern um 11,15 Vormittags, in Hordburg (Gemeinde) Maßlau (Gemeinde) um 12, in Döllau (Gemeinde und Gut) Zweimen-Göhren (Gemeinde) 12,30 Nachmittags.

Quartier in Köhlsch (Gut) für den Unteroffizier in der Gemeinde. Donnerstag, den 14. April 1910: in Köhlsch (Gemeinde und Gut) Bismarck (Gemeinde) 9,30 Vormittags, in Ballendorf (Gemeinde) in Preßsch (Gemeinde) Wegwitz (Gemeinde und Gut) 10,30 Vormittags, in Kriegsdorf (Gemeinde und Gut) um 11,15 Vormittags, in Tragarth (Gemeinde und Gut) um 11,45 Vormittags, in Köpzig (Gemeinde und Gut) um 12,30 Nachmittags, in Bissen (Gemeinde) um 1 Uhr Nachm.

Freitag, den 15. April 1910 in Trebnitz (Gemeinde) um 8,30 Vormittags, in Sprengau (Gemeinde und Gut) um 9 Vormittags, in Wüsteneusch (Gemeinde), um 9,45 Vormittags, in Wöllau (Gemeinde) Ostau (Gemeinde) um 10,15 Vormittags, in Kennewitz (Gemeinde) um 10,45 Vormittags, in Forstsch-Köppitz (Gemeinde), Dürrenberg (Gut) um 11,15 Vormittags, in Krenschberg (Gemeinde), Balditz (Gemeinde) um 12 Uhr.

Quartier in Forstsch-Köppitz Sonnabend, den 16. April 1910, in Sprengau (Gemeinde) um 8,15 Vormittags, in Ruchlindendorf (Gemeinde) um 9,30 Vormittags, in Eulowitz (Gemeinde) um 10 Vormittags, in Döpsig (Gemeinde) um 10,30 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde) um 11 Vormittags, in Wöffen (Gemeinde) um 11,30 Vormittags, in Weina-Odenhof (Gemeinde) um 12.

Quartier in Merseburg Sonntag, den 17. April 1910. Quartier in Merseburg Montag, den 18. April 1910 in Teuditz (Gemeinde und Gut), Tollwitz (Gemeinde) um 7 Vormittags, in Nauern (Gemeinde) um 7,45 Vormittags, in Naowitz (Gemeinde) um 8,15 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde), Elerbach (Gemeinde) um 8,45 Vormittags, in Thalchwitz (Gemeinde), Namptitz (Gemeinde) 9,30 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde und Gut) um 10 Vormittags, in Schladebach (Gemeinde und Gut) um 10,45 Vormittags, in Wilschtersdorf (Gemeinde) um 11,30 Vormittags.

Quartier in Wilschtersdorf. Gut für den Unteroffizier in der Gemeinde Dienstag, den 19. April 1910 in Bissen (Gemeinde) um 9 Uhr vormittags, in Hodden (Gemeinde) um 9,30 vormittags, in Gänthersdorf (Gemeinde) um 10 Uhr vormittags, in Alttranstädt (Gemeinde und Gut) um 10,45 vormittags, in Großlehna (Gemeinde) Kleinlehna (Gemeinde) um 11,30 vormittags, Döpsig (Gemeinde) Treben (Gemeinde) Namptitz (Gemeinde) um 12,15 nachmittags.

Quartier Köhlsch (Gut) für den Unteroffizier in der Gemeinde Mittwoch, den 20. April 1910 in Köhlsch (Gemeinde und Stadt) um 8 Vormittags, in Thronitz (Gemeinde) um 8,30 Vormittags, in Schölen (Gemeinde) um 9 Vormittags, in Namptitz (Gemeinde) um 9,45 Vormittags, in Schelldorf (Gemeinde) um 10,15 Vormittags, in Meyßen (Gemeinde) um 10,45 Vormittags, in Meußen (Gemeinde und Gut) 11,15 Vormittags, in Groß-Schorfopp (Gemeinde) um 12, in Klein-Schorfopp (Gemeinde) um 12,30 Nachmittags.

Quartier in Klein-Schorfopp. Donnerstag, den 21. April 1910 in Köhlsch (Gemeinde) um 8,30 Vormittags, in Scheidens (Gemeinde), Bissen (Gemeinde) um 9,15 Vormittags,

in Seegal (Gemeinde), Peßben (Gemeinde) um 9,45 Vormittags, in Eittel (Gemeinde), Thesau (Gemeinde) um 11 Uhr vormittags, in Köhlsch (Gemeinde und Gut) Hohenlohe (Gemeinde) um 11,30 Vormittags, in Eisdorf (Gemeinde) um 12, in Großgörschen (Gemeinde, Gut), in Rahna (Gemeinde), Klein-Görschen (Gemeinde, Gut) um 12,30 Nachmittags, in Caja (Gemeinde) um 1,15 Nachmittags.

Freitag, den 22. April 1910 in Köhlsch (Stadt) um 8 Vormittags, in Starfiedel (Gemeinde) um 9,15 Vorm., in Köhlsch (Gemeinde) um 10,15 Vorm., in Hoflau (Gemeinde) um 10,30 Vorm., in Köhlsch (Gemeinde) um 11 Vorm., in Köhlsch (Gemeinde) um 11,30 Vorm., in Köhlsch und Klein-Köhlsch (Gemeinde) um 12.

Quartier in Köhlsch. Sonnabend, den 23. April 1910, in Köhlsch (Gemeinde) um 8,30 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde), Köhlsch (Gemeinde), Schmeckwitz (Gemeinde) um 9,15 Vormittags, in Groß-Göddula (Gemeinde und Gut), Westa (Gemeinde) um 10,15 Vormittags, in Köhlsch-Schleieritz (Gemeinde) 10,45 Vormittags, in Klein-Corbetha (Gemeinde und Gut) um 11,30 Vormittags, in Köhlsch (Gemeinde) um 11,45 Vormittags, in Köhlsch a. S. (Gemeinde und Gut) 12,30 Nachmittags.

Quartier in Köhlsch a. S. (Gut) für den Unteroffizier in der Gemeinde. Sonntag, den 25. April 1910 in Köhlsch (Gemeinde) 10,30 in Köhlsch (Gemeinde) 12,15 nachmittags, in Köhlsch (Gemeinde), Köhlsch (Gemeinde) 12,15 nachmittags, in Tornau (Gemeinde) um 12,45 nachmittags.

Sonnabend, den 30. April 1910 in Köhlsch (Gemeinde) um 12,15 Nachmittags.

Freier mache ich bekannt, daß Quartier für den Herrn Vormüsterungskommissar, dessen Vurthen und einen Unteroffizier, für den Vurthen und den Unteroffizier mit Verpflegung gegen sofortige Bezahlung des tarifmäßigen Servis- und Verpflegungsgeldes — in Hotels der Städte für den Herrn Vormüsterungskommissar ohne, für den Vurthen und den Unteroffizier mit Verpflegung und für Wagen und ein Pferd Lagerstation 6000 gr. Pater 2500 gr. Pater, 1750 gr. Futterstroh, außerdem Streu aeg in Entrichtung des Kreis-Rationalhauses IV in den bezeichneten Quartierorten bereit zu halten ist. Zuletzt fordere ich die Herren Gemeinde- und Gutsvorsteher, in deren Bezirk die diesjährige Vormüsterung stattfindet auf, etwaigen Bedarfsbestimmungen sofort nach Veröffentlichung dieser Bekanntmachung bei mir anzumelden.

Merseburg, den 16. Februar 1910. Der Königliche Landrat. J. B.: Mangold, Reg.-Assessor.

Bekanntmachung

Zum Neubau der Straße in der Feldmark Köhlsch soll die Anfuhr von 4684 qm Koppflastersteinen vom Bahnhof Merseburg und 2607 cbm Kies aus den in der Nähe gelegenen Gruben

Montag, den 14. ds. Mts. nachmittags 2 Uhr im Gasthose zu Köhlsch an den Mindestfordernden unter dem im Termin bekannt zu machenden Bedingungen vergeben werden.

Köhlsch, den 6. März 1910. Der Ortsvorsteher.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 8. März. (Hofnachrichten.) Aus Wilhelmshaven wird unterm heutigen gemeldet: Se. Maj. der Kaiser unternahm von 10 Uhr an Besichtigung aus der Kaiserlichen Yacht unter Führung des Oberwerftdirektors Contreadmirals Döhl und in Begleitung des Prinzen Heinrich und des Großherzogs von Oldenburg, der gegen 10 Uhr hier eingetroffen war. Es wurden besichtigt die neuen Schiffsbauern, einige neue technische Einrichtungen sowie die Fortschritte in den neuen Hafenanlagen. — Prinz

Gitel-Friedrich von Preußen wird mit seiner Gemahlin an Bord des Dampfers „Prinz Heinrich“ vom Norddeutschen Lloyd am 14. d. M. in Alexandria einreisen. Von dort aus erfolgt die Weiterreise über Kairo nach Oberägypten. Am 5. April wird das Prinzenpaar an Bord des Dampfers „Schleswig“ vom Norddeutschen Lloyd von Alexandria aus nach Jaffa reisen, wo die Ankunft am 6. April erfolgt. In Jerusalem wird Prinz Gitel-Friedrich als Vertreter des Deutschen Kaisers der Einweihung des Erholungshotels am dem Oelberge bewohnen. Ueber weitere Reisen zu Lande verlautet noch nichts Näheres. Am 21. April wird das Prinzenpaar in Beirut an Bord des Dampfers „Schleswig“ die Rückreise antreten und am 25. April in Neapel einreisen.

Kaiser Wilhelm, der vom 1. d. M. ab mit der Prinzessin Marie von Monaco bereits vor längerer Zeit zur Eröffnung des Ozeanischen Museums eingeladen worden ist, hat dem Kaiserlichen Hof durch ein Handschreiben mitgeteilt, daß er der Einladung leider nicht nachkommen in der Lage sei, daß er sich aber bei diesem Ereignis, das sein besonderes Interesse erweckt, vertreten lassen werde.

England.

London, 8. März. England steht abermals vor einem allgemeinen Streik der Kohlenarbeiter, der recht verhängnisvoll zu werden scheint. Am Mittwoch soll in einer nach London einberufenen Versammlung die erste Lage der Kohlenarbeiter in Wales beraten werden. Falls die Arbeiter sich weigern sollten, die Forderungen der dort seit einigen Monaten streikenden Arbeiter zu erfüllen, soll ein Sympathiestreik der Kohlenarbeiter in ganz Großbritannien angeordnet werden.

Totales.

Merseburg, 9. März.

Heimatfest. Gestern abend um 7 Uhr fand im Schlossgarten-Pavillon zu Ehren der Mitglieder des Provinzial-Landtags ein Vortrag des Herrn Provinzialkonserators Landeshauptmann Heide statt, über die Pflege der Naturdenkmäler. Der Saal war dicht gefüllt, den Vortrag begleiteten Lichtbilder. Es war eine lange Reihe von profanen Bauten, vornehmlich Bauernhäusern, die in ihrer einfachen, schlichten und doch rein im Stil gehaltenen Ausführung zum Auge und zum Herzen zugleich sprachen. Häuser, die in ihrer ganzen Anlage nicht nur für Benutzungszwecke praktisch angelegt sind, sondern auch durch ihre Bauweise und die Art, wie sie sich in das landschaftliche Bild und ihre Umgebung einblenden, auf den Zuschauer wirken. Alle moderne Kunst und Kunstfertigkeit hat es bisher nicht zumege gebracht, diese Bauten ähnlicher nachzuahmen. Es war eine reiche Fülle von Bildern, die zur Ansicht gebracht und erläutert wurden, und man gewann den Eindruck, daß wir auch in unserer Heimatprovinz zahlreiche Bauten auf dem Lande haben, welche der Erhaltung wert sind und die durch moderne Kunstfertigkeiten im Bauern so leicht nicht ersetzt werden könnten. An den Vortrag schloß sich nach einigen Worten des Dankes für das Gebot seitens des Herrn Oberpräsidenten und einer Empfehlung für das Kommen, ein Vortrag des Herrn Geh. Reg.-Rats Claus aus Erfurt über den Landesverein zum Heimatfest. In Erfurt ist eine zuständige Stelle eingerichtet worden, welche Bauhilfen erteilt, wie sie ihre geplanten Neubauten am besten herzurichten hätten, d. h. daß der Bau nicht nur praktisch hergestellt wird, sondern sich auch in vorzählhafter Weise in das landschaftliche Bild einfügt. Die Stelle funktioniert erst seit zwei Monaten, aber dessen ungeachtet, sei schon eine ganze Reihe von Entwürfen eingegangen, die von sachverständiger Seite geprüft und dann entsprechend umgearbeitet, in kurzer Frist zurück gegeben würden. Der Herr Vortragende empfahl diese Hilfsstellen zur Vermeidung der Interessenten. Zum Schluß sprach Herr Professor Werten-Magdeburg über Naturdenkmäler in der Provinz Sachsen, indem er damit einleitete, daß solche Denkmäler in Pflanzen-, Tier- und Mineralreich anzutreffen seien und erhalten zu werden verdienen. In Berlin befindet sich die Zentralstelle zur Erhaltung der Naturdenkmäler, und es sei sehr erfreulich, daß die preussische Staatsregierung der Bewegung fördernd zur Seite stehe. Speziell auch Seine Excellenz der Herr Ober-

Präsident der Provinz Sachsen sei der Bewegung sehr wohlwollend gegenüber. Jeder werde an manchen Stellen, von denen man es eigentlich voraussetzen sollte, daß sie der Sache sympathisch gegenüber ständen, die Erhaltung der Naturdenkmäler zu wenig gewürdigt. Umwelt Ziele gehe das Bild an die dort erhaltenen Gebäude, man habe die Bäume deshalb eingetriggt und reduziere dort den Bildstand, eventuell werde man das Bild völlig abhaken. Die Bäume an der Höhe, wöhlen Wittenberg und Magdeburg, diese intensiven Mager, kämen in Deutschland sonst nirgends mehr vor, und man müsse bedacht sein, sie zu erhalten. Der Herr Vortragende führte nun eine Reihe von Lichtbildern vor, hauptsächlich aus dem Harz, die erkennen ließen, wie reichhaltig und schön die landschaftlichen Bilder auch in unserer Heimatprovinz sind, wenn man sich nur die Mühe nimmt, sie aufzusuchen, um sie mit Verstand zu betrachten.

Theater. Wie bereits mitgeteilt, wird morgen, Donnerstag, abends 8 Uhr, zu Ehren der Teilnehmer am Provinziallandtag im „Fivoil“ eine Theater-Vorstellung stattfinden, in welcher das Lustspiel: „Leutnants-Wunder“ zur Aufführung kommt. Als darstellende Künstler werden die Mitglieder des Neuen Theaters in Halle (Maurhner) auftreten, die als tüchtige, gewandte Schauspieler bestens bekannt sind. Es wäre zu wünschen, daß die Vorstellung recht stark besucht würde, und dürfte es sich empfehlen, sich ungeladene in der Besitz von Eintrittskarten zu lösen. Einer tabellosen Aufführung des Stüdes wird man sicher sein können.

Mitteldeutsches Braunkohlenyndikat. Wie den „S. N. M.“ aus Magdeburg geschrieben wird, beschäftigt die Weidzahl der dortigen Vertreter des Kohlenhandels die Verstaatlichung der dem Mitteldeutschen Braunkohlenyndikat in Leipzig angeschlossenen Werke. Der Antrag zu dem Vorgehen sollen die Geschäftsbedingungen und Kontrollvorschriften des Syndikats bilden. Es sei wahrscheinlich, daß man auch in anderen Städten dem Beispiel der Magdeburger Kohlenhändler folgen werde, falls es das Syndikat nicht vorgehe, seine Verkaufsbedingungen noch in letzter Stunde zu modifizieren.

XXV. Provinzial-Landtag.

Merseburg, 8. März.

Der Vorigende eröffnet die Sitzung gegen 11 Uhr vormittags und verliest die Eingänge. 1. Entwurf eines Nachtrages zum Reglement der Provinzialhilfskasse. Berichterstatter Landesrat Heide: Magdeburg hat jetzt ein eigenes Landbibliothek errichtet. Ein ähnliches Projekt in situ zu schaffen, ist dem Provinzialauschuß nicht zweckmäßig; aber ein Bedürfnis, irgend etwas auf diesem Gebiete zu tun, liegt notgedrungen vor. Daher möchte man den Weg, der Provinzialhilfskasse zu ermöglichen, den städtischen wie den ländlichen Kredit in jeder Hinsicht zu fördern. Den Sparkassen will man keine Konkurrenz machen, denn es wird nur ganz allmählich mit der Beteiligung vorgegangen werden. Stellt sich später das Bedürfnis heraus, so wird man einen späteren Landtag ersuchen, mehr Geldmittel in die Provinzialhilfskasse hineinzuführen. Die vom vorigen Landtag vorwegend für Ueberlandzentralen bewilligten 10 Millionen werden zu diesem Zwecke nicht aufgebracht werden, denn bisher ist überhaupt noch keine Beteiligung erfolgt, und es werden höchstwahrscheinlich nur zwei Beteiligungen stattfinden.

Der Landeshaupmann empfiehlt die Annahme der Vorlage. Abg. Seemann: In den einzelnen Kreisen werden die Sparkassen das Zeit abwarten, denn sie sind bei städtischen Beteiligungen an Ort und Stelle. In dieser Hinsicht rate ich zu großer Vorsicht. Bezüglich der Ueberlandzentralen kann ich mich gar nicht darüber wundern, daß die Sparkassen auf unsere Offerte gar nicht wieder reagierte. Abg. v. Schenck bitet, auch Gesellschaften mit beschränkter Haftung zu berücksichtigen. Abg. Dr. Lengke: Unser Institut ist von außerordentlichem Segen auch für die Städte. Auf lange Zeit hinaus ein fester Kredit, das ist die Hauptangelegenheit, und das können die Sparkassen nicht bieten. Bei der geldknappen Zeit haben die Sparkassen hierzu auch gar nicht die Mittel. Sie machen unserer Klasse

Möbelfabrik C. Hauptmann

HALLE a. S. Poststrasse 3 und Kl. Ulrichstr. 36 a u. b.

Wohnungseinrichtungen u. Brautausstattungen.



auch gar keine Konkurrenz. Unsere Kasse soll das Geld bereit halten und nur zur Zeit des Geldmangels eintreten.

Zweite Beratung in den nächsten Tagen. Der Bericht der Landesrat Höfer: Der Ausschuss hat sich diesmal entschlossen, die Kosten in Höhe von 121 600 M. auf die ganze Provinz zu übernehmen, da es schwierig wäre, die einzelnen beteiligten Kreise und Anhalt in der richtigen Weise zu belasten.

Die Vorlage kommt sofort in die zweite Beratung und wird debattellos angenommen. Der Ausschuss hat den 1909. Bericht der Landesrat Höfer.

Der Landtag nimmt Kenntnis und genehmigt die Deckung der auswendigen Mittel in Höhe von 127 700 M., die in den Etat eingestuft werden.

Der Kreis Oberburg bittet, 1/2 der gewährten Darlehen zu übernehmen, von denen 1/2 der Staat trägt.

Auch diese Vorlage wird sofort in zweiter Beiprechung genehmigt.

Errichtung einer Erziehungsanstalt für Invalide, männliche Fühlorgelblinde in Hülzburg bei Zeitz.

Bericht der Landesrat Höfer.

Für diese Anstalt waren bereits 1902 im ganzen 77 500 M. bewilligt. Außerdem sind erforderlich 161 500 M. für bauliche Einrichtungen und 5000 M. für die innere Einrichtung.

Abg. Schneider: Sonst, wenn eine Stadt eine Anstalt bekommt, freut sie sich. Hier erleben wir das Schauspiel, daß die Stadt Zeitz, die befristet werden soll, sich dagegen wehrt. Die Gründe dafür muß man als berechtigt anerkennen. Die noch schulpflichtigen Fühlorgelblinde hat man von Zeitz weggebracht, weil man sie nicht mit den Korriganden in Berührung bringen wollte, und nun bringt man die schulpflichtigen eben dahin. Ein solches Zughaus mitten in die Stadt hinein, ist keine erfreuliche Zugabe. Sollte das auch das Zughaus mitten in der Stadt. (Oberbürgermeister Hilde: Wollen Sie es haben? — Herr Schneider: Wie Oberbürgermeister Hilde fragt mich, bezweifle ich, ob wir in Magdeburg es haben wollen? Sie leben, meine Herren, Halle möchte sehr gern sein Zughaus los werden! — Zeitz will die Anstalt vor den Mauern der Stadt haben. Ein wunder Punkt in der Vorlage ist nur das Verkaufsrecht des Fiskus. Aber mit Rücksicht auf Erfolg könnte man ihn einwirken, daß er darauf verzichtet. (Ja, na? Zurufe.) Hat er es für die eine Anstalt gegeben, soll er es für die andere dabei belassen. Der Ausschuss ist doch nur, daß Zeitz jetzt Anderer über 14 Jahre in die Anstalt bekommt. Das kleine Opfer, das zu bringen. Was hat denn die Stadt Zeitz? Welchen schönen Beinamen hat sich die Stadt Zeitz verdient! Meine Herren, ich will ihn hier nicht nennen. Dort Blumen, dort Früchte, jedem teilt die Provinzialverwaltung eine Gabe aus, möge sie auch die Stadt Zeitz daran teilhaben lassen!

Abg. Garde: Wir haben in Zeitz 4 Anstalten. Davon wird uns jetzt die beste genommen. Zeitz will nicht abgeben, sondern es will etwas haben, nämlich 11 Morgen gutes Land innerhalb der Stadt. Und das kann ich ihm nur wünschen.

Landesrat Höfer macht Bemerkungen zu der Rede des Oberbürgermeisters Schneider. Erziehlige Bedenken gegen unsere Vorlage

liegen absolut nicht vor. Es handelt sich hier mehr um ein Wiederkaufrecht. Gegen 80 000 M. ist der Fiskus bereit, auf dieses Recht zu verzichten. Viel wird er heute davon nicht ablassen.

Abg. Schneider: Bei solchen jungen Menschen wie diesen Jünglingen handelt es sich um den Witscham der Menschheit. Das ist eine böse Zugabe für eine Stadt, wenn die betreffende Anstalt innerhalb der Stadt liegt.

Die Vorlage geht an die Anstalts-Kommission.

Verstärkung des Wegebau-Unterstützungsfonds. Referent Landesrat Eichhorn. Der Antrag geht dahin, die dauernden Mittel im Etat von 740 000 M. auf 765 000 M. und von 1912 ab auf 840 000 M. zu erhöhen, sowie an außerordentlichen Mitteln eine Million im Wege der Anleihe zur Verfügung zu stellen.

Die Vorlage geht an die Haushaltskommission.

Herstellung der Provinzialkauffeuer. Bericht der Landesrat Eichhorn.

Auch diese Vorlage geht an die Haushaltskommission.

Landesrat Höfer erstattet Bericht über eine Provinzialvorlage betr. Wasserregulierung Höhenfeldern-Güsen. Kosten 82000 M.

Die Vorlage geht an eine Kommission von 5 Mitgliedern.

Der Landesrat Höfer erstattet Bericht über die Vorlage betreffend Verstaatlichung der Mittel zur Unterhaltung von Kleinbahnen. 8 Millionen sind bis jetzt gewährt. Es wird beantragt, im Wege der Anleihe einen Kredit in Höhe von 2 Mill. zu gewähren.

Die Vorlage gelangt nicht sofort zur zweiten Beratung, da das Haus sehr schmal drängt ist. Das Wanderarbeitsstättengesetz fand in der vorigen Sitzung bereits seine Behandlung; eine entsprechende Vorlage für die Provinz ist dem Landtage bereits gestern abend zugegangen. Landesrat Nitzsch erstattet Bericht darüber.

Abg. Stegmann äußert seine große Befriedigung über die Vorlage. Wir müssen uns auf eine geringe Anzahl Arbeitsstätten beschränken, dann wird uns das Projekt nicht zu teuer und wird sich doch bewähren.

Abg. Schirmer: Wir ersuchen beim vorigen Landtag die Vorlage nicht genügend vorbereitet. Ich habe an der Beschäftigungsvorstellung teilgenommen und viel gelernt. Die Vorlage ergibt alle unsere Erwartungen. Ich habe mich damals gegen die Vorlage gewandt, weil sie in einzelnen Punkten zu viel von den Gemeinden verlangte. Das ist in unserer jetzigen Vorlage nicht mehr der Fall. Ich warne vor einem Rückfall in die vorjährige Vorlage. Ich halte es für unzulässig, daß bei der bestehenden Rechtslage die Provinz mit der Mitarbeit der Gemeinden überhaupt rechnen.

Abg. Frank: Ich befinde mich nicht in der glücklichen Lage wie mein Vordränger, daß ich sprechen könnte, ich sei durch die Preise und Beschäftigung befreit. Nein, ich muß auch heute noch sagen, es ist das Beste, wenn wir den ganzen Plan fallen lassen. Es ist hier keine Hilfe für die Landwirtschaft, sondern die Flucht vom Lande wird durch diese Einrichtung noch begünstigt. Die Leute werden verführt, zur Linde ihren Arbeitgeber zu wechseln. In der Kostenfrage wird meine

Erwartungen erheblich übertroffen. Herr von Bodolschminig, der Träger dieser ganzen Idee, hat auch Arbeiterkolonien eingerichtet und im letzten Jahre 50000 M., im andern 90000 M. zugeführt. Man hatte zu viel und nicht vollwertige Kräfte. Das ist auch ein Moment, das sehr zu berücksichtigen ist: Jüngere Kräfte werden vorgezogen. Für die Älteren müssen wir dann sorgen. Und wie kann man denn auf die Wanderer einwirken wollen, wohin sie gehen sollen! Dazu haben wir keine Machtmittel. Wieviel kostet uns denn die ganze Wanderarbeitsstätten-Einrichtung? Aus der Vorlage gewinnt man keinen Eindruck. Das Ganze ist ein Versuch, ein Schritt ins Dunkle. Ein fortgesetztes Bedauern: Herbergen, Fürsorge, Arbeitsstätte. Wohin führt denn das? Warum sollen wir denn den Erwerb haben, diejenigen zu sein, welche diesen Versuch machen. Alles ist noch in der Schwebe. Eine straffe Zentralverwaltung ist nötig. Wir haben keine Kraft wie Herr v. Bodolschminig. Bei uns würde das nur bürokratisch verwaltest werden. Einen Landesrat würde das Unternehmen völlig in Anspruch nehmen.

Der Oberpräsident: Wir haben Kräfte, welche dringend auf Einführung des Gesetzes warten, es sind die Kreise an den großen Wanderstraßen. Die alten Naturalverpflegungstationen kosten den Kreisen viel Geld und bergen Arbeitslose neben den Arbeitlosen. Wenn die Provinz aber die Vorlage fallen läßt, haben auch die Kreise diese Stationen auf und die Landplage des Bettlums breitet sich wieder aus. Das wäre ein Rückschritt. In anderen Staaten und Provinzen ist man bereits bei der Einführung. Arbeitsnachweis ist nicht identisch mit der Wanderarbeitsstätte. Er soll nur damit verbunden werden. Der Vorwurf, man fördere die Anstalt, ist unbegründet. Und dann stehen wir vor dem Gesetz der Stellenermittlung, da müssen die gemeinnützigen Stellennachweise vermehrt werden, damit man den gewerbsmäßigen Stellenvermittlern den Boden zeigt, die dem Lande soviel gekostet haben. Wir haben auch keine anderen Mittel als Westfalen, die Wanderer in die Arbeiterkolonien zu bringen. Wenn es dort geht, wird es bei uns auch gehen. Das hängt von der Konjunktur ab. Bei Einführung Schritt für Schritt wird die Sache nicht zu teuer und zu umäßig. Es handelt sich hier um eine allseitig anerkannte große Aufgabe. Ich denke, wir werden nicht rückständig bleiben. (Bravo!)

Abg. Benzke befürwortet ebenfalls die Vorlage und spricht insbesondere für die Bewilligung der erforderlichen Mittel an den Arbeitsnachweis, der für unsere Provinz ein dringendes Bedürfnis ist.

Abg. Wabehn wendet sich gegen die abgelehnten Ausführungen des Abg. Frank, der nur Ausnahmen vorgebracht habe. Den Wert des Arbeitsnachweisverbandes wird niemand bestritten. Die Wanderarbeitsstätten aber sind nicht nur Fürsorge und Pflege, sondern auch Arbeitsnachweis.

Die Vorlage geht an eine Kommission.

Erweiterungsbauten bei der Landesheilanstalt Altscherb. Erforderlich ist der Neubau eines Lazarets, der Kirche und der Friedhofskapelle, zum Gesamtbetrage von 248 000 M.

Bericht der Landesrat Sionicki. Abg. Bausi: Die Anforderungen für

Neubauten hängen sich gerade in diesem Jahre ganz besonders. Ich bitte die Anstaltskommission genau zu prüfen, ob sich nicht einiges hieron auf später hinausschieben läßt. Vielleicht können wir mit der neuen Kirche noch etwas warten.

Die Vorlage geht an die Anstaltskommission, ebenso eine Vorlage betreffend Umlauf eines Mietsgrundstückes bei Mißverhältnis und eine Vorlage betreffend Erweiterungsbauten bei der Landesheilanstalt Nietleben.

Elektrische Beleuchtungsanlage und Gebäudeankauf für das Landesosyl in Jerichow. Erforderlich sind insgesamt 72 000 M. Der Landeshauptmann bemerkt, daß 6 neue Villen in der Anstalt gebaut sind. Die Umlaufanlage ist also notwendig. Einen billigeren Satz für das Licht kann eine etwa zu erwartende Ueberlandzentrale nicht gewähren.

Die Vorlage geht an die Anstaltskommission.

Landesrat Höfer berichtet über die Vorlage betr. einmögliche Bewilligung von Mitteln (35 000 M.) für Bad Kauchstedt: Das Wort Kauchstedt hat in diesem Hause einen eigentümlichen, fast lächerlichen Klang. Wie anders draußen in der Welt, wo man begeistert nach Kauchstedt zusammenströmt. Dort dankt man der Provinz. Es sind die letzten Ausgaben nach menschlichem Ermessen, die wir brauchen. (Zurufe: Na, na!) Die damalige Forderung beruhte auf einem nur flüchtigen Gutachten. Der Ruhm der Kauchstedter Borkstellungen kommt dem Ronto der Provinz zugute.

Abg. Niemann rügt, daß feinerzogen auf Grund einer „flüchtigen Besichtigung“ des damaligen Stadtbaurates Rehner aus Halle Mittel gefordert seien. Wenn jener Herr die Schwammbildung im Badehause nicht gesehen hat, hätte er sie riechen müssen. (Gelächter.) Jamohl, das ist Tatsache, meine Herren. Hoffentlich nimmt unser jetziger Landesratrat p. inlichere Besichtigungen vor.

Landesrat Höfer stellt richtig, daß der Ausdruck „flüchtige Besichtigung“ anders gemeint sei als ihm untergefallen werde.

Die Vorlage geht an die Anstaltskommission. Der Vorsitzende läßt nochmals zu der Fahrt am Freitag nach Kauchstedt ein.

Um- und Erweiterungsbau der Hebammen-Lehranstalt in Erfurt.

Bericht der Landesrat Ludewig geht auf eine Petition der Erfurter Ärzte zu dieser Vorlage ein. Der Kostenbetrag der erforderlichen Bauten beläuft sich auf 229 000 M.

Landesrat Böthe spricht für Einrichtung einer gynäkologischen Abteilung bei dem Erfurter Institut. Die Säge sollen erhöht und den Ärzten die Erhebungen von Gebären gestattet werden, wie das jetzt auch in Magdeburg schon üblich ist.

Die Vorlage geht an die Anstaltskommission.

Bei wird

**Blutarmut u. Bleichsucht** **Kasseler Hafer-Kakao**

als Kräftigungsmittel tausendfach ärztlich empfohlen. — Nur echt in blauen Kartons à 1 Mk., niemals lose.

**Ein sehr großer Transport junger schwerer hochtragender Färsen und Kühe, neuwühlender Kühe mit den Kälbern, sowie prima bayrischer Zugochsen ist bei mir eingetroffen.**

**L. Nürnberger. Telef. 28.**

**Wesentliche Verzeigerung.**  
Dienstag, den 22. März, 9 Uhr vormittags, sollen beim Neben-Artilleriedepon Halle a. S. — Warbarstr. 2 — Ostgasse, eiserne Koffer, Ledertelle, alte Metalle, Lumpen, altes Leder u. s. w. meistbietend gegen Barzahlung verk. uft werden.  
Artilleriedepon Magdeburg.

**Unterhalten** (gefrickt, Rotlagen, Batist).  
Große Auswahl.  
H. Schnee Nacht.

**Glycerinseife in Niegeln** zu 6 Stücken 45 Pfg., in Stücken a 10, 15, 20, 25 und 30 Pfg.,  
**Lanolinseife, Myrtholinsseife, Lilienmilchseife**  
a Stück 50 Pfg., 3 Stück 1 M 40 Pfg.,  
**Lanolinseife und feinste Toilettefettseife**  
a Stück 25 Pfg.,  
**Haushaltseife 5 Stück 1 M., Kalloderma, Lanolin, Glycerin, Goldcream** halten die Haut geschmeidig.  
**Oskar Seberl,**  
Drogen und Parfümerien,  
Burgstraße Nr. 18.

**Wochenpflege**  
für Monat April kann noch übernehmen  
**Frau Marie Scholz**  
ärztl. geprüfte Wochenpflegerin.  
Naumburg a. S., Burgstr. 63.

Eine eingetragene Hypothek in Höhe von  
**Mark 10.000**  
für welche ein wertvolles Grundstück (Wüstfeld) in **Weißenfels** bei mehrfacher Sicherheit haftet, ist zu verkaufen.  
Interessanten wollen sich unter **O. 40** in der Kreisblatt-Expedition melden. (499)

**Jagdverpachtung.**  
Die Jagdnutzung auf den Grundstücken des gemeinschaftlichen Jagdbezirks der Gemeinde **Frankleben**, soll  
Sonntag, den 19. März, nachmittags 5 Uhr im **Brecht'schen** Gasthause hier selbst öffentlich meistbietend verpachtet werden.  
Die Jagdbedingungen werden im Termine bekannt gemacht  
**Frankleben**, den 2. März 1910.  
**Der Jagdvorsteher.**  
F 9 j e.

**Quedlinor-Eierfarben**  
**Quedlinor-Papier.**

**Brauns**  
Eierfarben

Reizende Färbemittel — für Oster-Eier! — Künstlich in Apotheken, Drogerien und Farbenhandlungen.

**Erfurter Blumen- u. Gemüse-Samen** in feinsten Qualitäten empfiehlt  
**Adolf Kunecke,**  
Gutenbergsstr. 1.

# Theater-Vorstellung

am Donnerstag, den 10. März 1910,  
abends 8 Uhr im „Tivoli.“  
Gastspiel des Mauthner-Ensemble  
vom „Neuen Theater“ in Halle a. S.

## Das Leutnants-Mündel

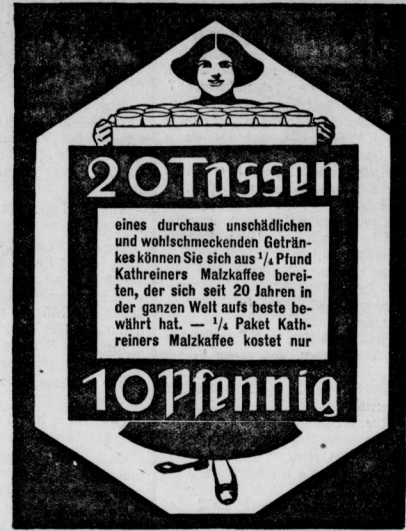
Lustspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein.  
Personen:

Soist von Bernerwitz	Ulmanen.	Hans Lindegg.	Meta Blanden	Cabaret.	Maria Buhse.
Fritz Dönhoff	Offiziere	Willy Dietrich.	Willy Battistini	Kauffrauen.	Martha Breda.
Freiberg v. Ebenow-Remmingen			Goldfischer		Carl Heintz.
Kittaffier-Oberleutnant	Paul v. Prangen.		Bunfche, Burfche bei Horst		F. W. Staudte.
Malte v. Nochtiten	Michael Pichon.		Otto	Ulmanen	Kurt Herrmann.
Flora, seine Tochter	Sophie Nähr.		Franz		Arthur Wagner.
Leopold Weber, Horst's und			Marie, Begleiterin von Ines	M. Deuschmann.	
Maltes Onkel.	Fr. A. Gros.		Nickel, Portier	Herm. Schreiber.	
Ines de Sagasia	Gerty von Arloff.		Christian, Diener bei Weber	Leon Jaccard.	

Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart.

Nach dem 1. und 2. Akte längere Pausen.

**Eintrittskarten** zu 2 Mk. (Sperre) und zu 1 Mk. (unnummeriert) sind bei Herrn Kaufmann Emil Frahnert (Seop. Meißner) Al. Ritterstraße 2, sowie am 10. März 1910 von 7 Uhr abends an der Abendkasse im Tivoli zu haben.



### Oster-Schul-Tüten

gut und billig.  
**Tüten-Füllungen**  
eigenes Fabrikat.  
sehr preiswert empfiehlt

## Hermann Budig,

Burgstr. 24.  
Schokoladen- u. Zuckerwaren-Fabrik.

# Für Stotternde!

Am Freitag, den 11. ds. Mts.  
von 11—1 und von 2—7 Uhr findet  
in Merseburg, Hotel „Goldene Sonne“

Sprechstunde statt, woselbst Auskunft erteilt wird über mein neues radikales Heilverfahren.

Praktische Aerzte und Lehrer, die zur Zeit selbst Stotternde unterrichten, sind zuerst von mir geheilt. (Manche hatten vorher bis zu 8 Anstalten ohne den erwünschten Erfolg besucht) diesbezügliche Originalzeugnisse stehen zur Verfügung.

Leidende können sich mit Hilfe meiner sehr einfachen Methode durch Selbstunterricht in kurzer Zeit von dem Uebel befreien (ohne Medikamente).

Bei Kindern kann das Uebel von den Eltern beseitigt werden. Versäume es im eigenen Interesse kein Leidender, meine Sprechstunde zu besuchen.

Im letzten Jahre gingen bei mir über 300 Danksagebriefe von Personen ein, die sich in kurzer Zeit mit meiner Methode selbst geheilt haben. Diese Briefe liegen zur gefälligen Einsicht aus.

Früher war ich selbst sehr stotterer und habe mich, nach vielen erfolglosen Kuren in den besten Anstalten, selbst geheilt. Mein Verfahren wird sogar von Behörden erworben und in den Schulen angewandt.

Für die Auskunftserteilung ist eine Gebühr von 1 Mk. zu entrichten.

Internationale Sprachheil-Anstalt **Direktor Warnecke.**  
Hannover, Brühlstr. 11.

Die **Mitgliederbücher** werden in der Zeit vom 1.—12. März d. J. ausgegeben. Gleichzeitig erfolgt die **Auszahlung** der auf 6% festgesetzten **Dividende** für vollgezahlte Anteile und Auszahlung der **Guthaben** ausgeschiedener Genossen. Für nicht vollgezahlte Anteile sind in derselben Zeit die Beiträge zu entrichten.

**Vorschuss-Verein zu Merseburg**  
Eingetragene Genossenschaft  
mit beschränkter Haftung.  
E. Hartung. G. Peters. Rauch.

### Bürger-Verein für städtische Interessen.

Generalversammlung  
Freitag, den 11. März,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr im „Tivoli“.

Tagessordnung:  
1. Verlesung des letzten Protokolls.  
2. Rechnungslegung und Entlastung des Hllo. Kassiers.  
3. Festsetzung des Jahresbeitrags.  
4. Vorstandswahl.  
5. Stadtordnungswahl.  
6. Beschlüssen.

Gäste haben Zutritt.  
Um zahlreichen Besuch bittet  
Der Vorstand.

### Haben Sie

eine sog. **Gratisporträt-Vergrößerung** zu Hause liegen und wollen Sie diese gut und billig ausgemalt haben, so schreiben Sie mir eine Postkarte. Empfehle mich ferner zu **photographischen Aufnahmen** von Häusern, Maschinen und Porträts etc. auf Postkarten.

**J. Wutschka,**  
akademischer Maler und Photograph,  
Neumarkt 34, pt. r. Laden,  
(Vom 1. April an Breußertstr. 10, pt. I.)

Die jetzt zu Geschäftszwecken in meinem Hinterhaus benutzten **Räume** beabsichtige ich an einzelne Leute baldigst zu vermieten; Wasserleitung, Koch- u. Leuchtgas vorhanden. — Hierdurch entbehrlich werdende **Warenräume, Regale, Laden- und Konfektionstische**, sowie 2 Leitern sind preiswert zu verkaufen.

**G. Brandt,**  
Gothardstr. 25.

**Erkladen mit Wohnung** worin die Firma Hüger seit 30 Jahren Buchbinderet und Schreibmaterialienhandlung betreibt, wegen Aufgabe des Geschäfts per sofort zu vermieten und 1. Juli c. zu beziehen. Nähere Angaben zu erfahren **Al. Ritterstraße Nr. 4 I Etage.**

## Mitteldutsche Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Annahme von Depositengeldern zur Verzinsung, An- und Verkauf von Wertpapieren, ausländischen Geldsorten, Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen, Ausstellung von Scheck- und Kreditbriefen, Diskontieren und Einziehen von Wechseln und Schecks, Beilehung börsengängiger Wertpapiere und deren Versicherung gegen Kursverlust im Falle der Auslosung, Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren, Beschaffung und Unterbringung von Hypothekengeldern, Annahme von Paketen, Kisten u. dergl. als verschlossene Depots unter gesetzmäßiger Haftung der Bank, Vermietung von Schrankfächern in feuer- und diebesicherer Stahlkammer.

## Medizinal-Blutwein

reines Naturprodukt, fast alkoholfrei,  
1/1 Flasche 70 Pf. mit Glas  
empfiehlt

**Wilh. Kötteritzsch.**

**Modes.**

Hüte zum Modernisieren erbitte möglichst bald.  
**J. Hagen, Kleine Ritterstrasse 15.**

Verlangen Sie nur:

„Pfeilring“  Lanolin

in Tuben und Dosen.  
„Nachahmungen weisen man zurück.“  
**Vereinte Chemische Werke Aktiengesellschaft.**  
Charlottenburg, Salzstr. 16, Abteilung Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Kräftigen Wohlgeschmack gibt **MAGGI** Würze schwachen Suppen, Saucen, Gemüsenote. Sehr ausgiebig. Angenehmlich empfohlen von **Richard Ortmann, Schmalestr. 9.**

Für die Redaktion verantwortlich: Rudolf Heine. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg.